

Samstag, 01. Juni 2019, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Pflegedienst wildert im fremden Revier

Nachbarschaftshilfe Vaterstetten ist plötzlich ohne Absprache in Haar und Feldkirchen aktiv

VON GÜNTER HIEL UND ROBERT LANGER



Haar/Vaterstetten – Als sie in Haar die ersten Flyer in die Hände bekam, auf denen die Nachbarschaftshilfe (NBH)

Vaterstetten-Zorneding-Grasbrunn ihren ambulanten Pflegedienst bewirbt, dachte Margareta Förster (58), Geschäftsführerin der Nachbarschaftshilfe Haar, noch an „ein Versehen eines übermotivierten Mitarbeiters“ da drüben in Vaterstetten. Von wegen. Die Vaterstettener haben mit Pressemitteilung vom 29. Mai offiziell verkündet, künftig auch in Haar inklusive dem Ortsteil Ottendichl sowie in Feldkirchen ihren ambulanten Pflegedienst anzubieten. „Wir sind sehr verwundert“, sagt Margareta Förster. „Das ist nicht mit uns abgesprochen. Sehr befremdlich.“

Die Nachbarschaftshilfe Haar bietet selbst das ganze Paket an, vom ambulanten Pflegedienst bis zur Tagespflege. Die NBH hat 130 Mitarbeiter, davon 40 Festangestellte. Wobei Margareta Förster keinen Kampf um Kunden befürchtet, die NBH Haar sei im ambulanten Pflegebereich total ausgelastet. „Aber ich hätte mir gewünscht, dass man vorher drüber spricht“, sagt sie zu den Vaterstettener Expansionsplänen.

Zumal beide Vereine, die NBH Haar und Vaterstetten, in der „Arbeitsgemeinschaft der Nachbarschaftshilfen im Landkreis München“ organisiert sind. Da empfiehlt es sich, unter befreundeten Nachbarn, sich abzusprechen, ehe man seinen Wirkungskreis ausdehnt. Sie ist nicht die einzige, die offenbar nicht informiert wurde. „Wir sind aus allen Wolken gefallen“, sagt Barbara Robl, Einsatzleiterin bei der Nachbarschaftshilfe in Kirchseeon, wo die NBH Vaterstetten jetzt auch tätig wird. „Es hat keine Gespräche gegeben.“

„Die Sozialstation mit ihren Pflegefachkräften ist eine tragende Säule unseres Vereins, der in Vaterstetten, Zorneding und Grasbrunn zuhause ist“, sagt Vaterstettens NBH-Geschäftsführer Oliver Westphalen. „Nachdem wir zunehmend Pflege-Anfragen von außerhalb unseres Vereinsgebietes bekommen, wollen wir künftig auch entferntere Einsätze fahren.“ Aber, so betont Westphalen: „Wir gehen jetzt nicht raus und werben aktiv um Klienten in anderen Gemeinden.“ Es gebe jedoch keine Festlegungen. Er würde es aber begrüßen, wenn sich Verantwortliche der

verschiedenen Organisationen treffen würden. „Bisher ging die Kommunikation von uns aus“, sagt Westphalen.

Eine Kommunikation, von der wohl aber sonst niemand etwas mitbekommen hat. Selbst der Vorsitzende der NBH Vaterstetten, Franz Pfluger, war nach eigener Aussage nicht informiert über eine Erweiterung des Einsatzgebietes. Im Vordergrund stehe vor allem die Versorgung in den Mitgliedsgemeinden Vaterstetten, Zorneding und Grasbrunn. Er betont aber auch: „Jeder, der Hilfe braucht, soll sie auch bekommen, egal wo.“

Margareta Förster will keinen Nachbarschaftsstreit. Dennoch wird sie jetzt in Vaterstetten mal freundlich nachfragen, warum das so gelaufen ist.